



Im Einsatz gegen Blutkrebs: Michael Stadler, Oberarzt in der Knochenmarktransplantations-Ambulanz (links), und Professor Matthias Eder, leitender Oberarzt der Klinik für Hämatologie, Hämostaseologie, Onkologie und Stammzelltransplantation. Foto: MHH/Kaiser

# Kämpfer gegen Blutkrebs

Leukämie-Heilungen an der MHH liegen über dem Bundesdurchschnitt

**HANNOVER.** Wenn bei Blutkrebs (Leukämie) eine Strahlen- oder Chemotherapie nicht erfolgreich war, ist eine Blutstammzell-Transplantation oft die einzige Möglichkeit für eine Heilung des Patienten. Meist sind Spender und Empfänger dabei zwei verschiedene Personen.

Bei der dabei notwendigen allogenen Stammzelltransplantation, die im ersten halben Jahr nach der Diagnose bestimmter Blutkrebs-

erkrankungen durchgeführt wurden, ist die MHH-Klinik für Hämatologie, Hämostaseologie, Onkologie und Stammzelltransplantation der Medizinischen Hochschule Hannover (MHH) unter der Leitung von Professor Arnold Ganser besonders erfolgreich: Im deutschlandweiten Durchschnitt können etwa die Hälfte der erwachsenen Patienten mit einer akuten myeloischen Leukämie (AML) mit einer Stammzelltransplantation

geheilt werden, wohingegen es bei MHH-Patienten 62 Prozent sind. Bei der AML verdrängen Krebszellen in Knochenmark und Blut die normale Blutbildung. Weiterhin konnten deutschlandweit 40 Prozent der Patienten mit den Blutkrebs-Formen Myelodysplastisches Syndrom (MDS) und Myeloproliferative Neoplasien (MPN) geheilt werden, wohingegen 52 Prozent der MHH-Patienten wieder gesund werden konnten.

„Die Ergebnisse zeigen die außerordentlich gute Qualität der allogenen Stammzelltransplantation an der MHH. Die erstmalige Erfassung ist eine Bestätigung dafür, dass wir auf dem richtigen Weg sind und den Vergleich mit anderen Zentren nicht scheuen müssen. Eine solche Auswertung hilft auch Patienten bei ihrer Entscheidung, wo sie sich transplantieren lassen wollen“, sagt Professor Ganser.